

Sächsischer Zeitung
06.03.2013

Gemeinde verweigert Zuschuss für das Ottendorfer Maifest

■ Ottendorf-Okrilla
Für das Maifest hat der
Gewerbeverein auf Geld aus dem
Rathaus gehofft. Dort gelten
jedoch starre Prinzipien.

Von Sebastian Kostitz

Nüchtern betrachtet handelt es sich bei 2.975 Euro selbst für eine Klamme Gemeindeverwaltung wie die in Ottendorf-Okrilla keineswegs um einen finanziellen Brocken. Eine überschaubare Ausgabe, die im Zahlenwerk des millionenschweren Haushalts wohl irgendwo zwischen der Beschaffung von Kopierpapier und Klammeraufnähmung untergehen dürfte. Doch auch kleine Summen können im Gemeinderat plötzlich rege Debatten schüren – erst recht, wenn es um Prinzipien geht.

Im speziellen Fall handelt es sich um ein eisernes Prinzip der Ottendorfer Gemeindeverwaltung. Das besagt, dass aus der Rathauskasse grundsätzlich keine Dorf- und Vereinsfeste bezuschusst werden. Egal, ob Hermsdorfer Parkfest, Medinger und Grünberger Dorffest oder das Ottendorfer Feuerwehrfest – die Veranstalter müssen selbst sehen, wie sie durch Sponsoren oder den Verkauf von Bier und Bratwurst ihre Ausgaben decken. Allenfalls die Mitarbeiter des Bauhofes dürfen zur Unterstützung ran, um mit Gerät und Tatkraft den Machern unter die Arme zu greifen.

Eine Regel, die auch die Verantwortlichen beim Ottendorfer Gewerbeverein kennen. Trotzdem unternahmen die engagierten Wirtschaftsvertreter nun den Versuch, für das vom 31. Mai bis 2. Juni geplante zweite Ottendorfer Maifest eine kleine finanzielle Unterstützung aus der Rathauskasse heranzukitzeln. Exakt baten die Vertreter des Vereins um 2.975 Euro – jene Summe, welche die Ausstellungsflächen kosten, die gemeinnützige Vereine aus der Großgemeinde für ihre Präsentation zu dem Volksfest kostenlos nutzen dürfen.

Doch Prinzip bleibt nun einmal Prinzip. Und deshalb empfahl die Ottendorfer Verwaltungsspitze den Damen und Herren im

Gemeindeparlament auf der jüngsten Sitzung am Montag, das Ansinnen des Gewerbevereins abzulehnen. Kein Geld für Dorfeste, auch nicht für das Maifest. Basta!

Nun betrachten die Macher ihr Maifest jedoch keineswegs als normales Dorffest. Hier werden einfach zwei ungleiche Dinge miteinander verglichen. Wir sind kein herkömmliches Dorffest. Mit der Möglichkeit, dass sich bei uns Unternehmen aus der Region einem breiten Publikum präsentieren können, leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsförderung im Ort“, erklärt Lutz Herrmann vom Ottendorfer Gewerbeverein den Vorstoß. Ein professionelles Fest wie das Maifest benötige eben auch eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde – im Gegenzug könne man auf die Unterstützung durch den Bauhof verzichten.

Eine Argumentation, mit der Lutz Herrmann bei einer Reihe von Gemeinderäten durchaus auf offene Ohren stieß. „Das Maifest ist ein Fest der besonderen Art“, stellte auch CDU-Gemeinderat Lutz Bräunig klar. Die Christdemokraten boten deshalb im



Vorfeld der Abstimmung um den Zuschuss einen Kompromiss an: Wenn schon die Verwaltung die Summe nicht zahlt, dann solle sie doch wenigstens zur Unterstützung für das entsprechende Geld einen Stand mieten – und sich dort selbst präsentieren. Ein Vorschlag, der am Ende jedoch

Schunkein ja, finanzielle Zuwendung nein – Die Gemeinde will das vom 31. Mai bis 2. Juni geplante Maifest nicht mit Geld unterstützen.

Foto: Gewerbeverein Ottendorf-Okrilla/Sandra Freudenberg

nicht alle überzeugte. Mit neun Stimmen versagte der Gemeinderat die Zuwendung, bei zwei Enthaltungen und sieben Gegenstimmen. Das Maifest im Gewerbegebiet ist deshalb nicht in Gefahr, wie Lutz Herrmann betont. Nur müssen nun eben einfach mehr Bratwürste verkauft werden.